Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1928

170 (23.7.1928) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Nummer 179 / 48. Jahrgang — Beilage des Volksfreund — Karlsruhe, 23. Juli 1928

Trotz Tropenhitze reger Sportbetrieb

Fußball

3. Fußballbezirk — Spiegel vom Sonntag

Grünwinkel verliert gegen **Wacker** Karlsruhe mit 4 : 5.
Mörsch holt sich in **Ettlingen** eine 5 : 0 - Niederlage. 2. Mannschaften 4 : 1 für Ettlingen.
Freie Turner Karlsruhe ist gegen **Welschneureut** mit 3 : 1 erfolgreich.
Durlach und **Brötzingen** trennen sich in Durlach mit 0 : 0.
Pforzheims Elf ist gegen **Mettingen** mit 1 : 0 erfolgreich.
Lomersheim und **Wiernsheim** leisten sich ein 0 : 0 - Resultat.
Ottenhausen hat gegen **Eggenstein** mit 2 : 1 das Nachsehen.
Die neuerstandenen **Buckenberger** gewinnen gegen **Königsbach** mit dem knappen Ergebnis 1 : 0.
Oetisheim kann die guten **Mönsheimer** mit 3 : 1 hineinlegen.
Wiernsheim II — **Pforzheim** II 0 : 2.
Mönsheim II — **Pforzheim** II 1 : 2.
Pforzheim Jgd. bezwingt Mönsheim Jgd. mit 2 : 0.
Die neuzusammengestellte **Südstadt Jgd.** führt sich gut ein. Mit knapper 3 : 1 verliert sie gegen Grünwinkel.

•

Grünwinkel I — Wacker I 4 : 5

Mit dem Anspiel von Gr. entwickelt sich sofort ein interessantes Spiel. Grünwinkel ist in Bezug auf Technik die bessere Mannschaft. Wacker ist heute sehr eifrig und kann dadurch den Sieg für seine Farben sicherstellen. Mehr Ruhe beiderseits und man könnte von einem einwandfreien Treffen sprechen. Fr. Br.

Südstadt Jgd. — Grünwinkel Jgd. 1 : 3

Südstadt tritt heute zum erstenmale auf den Plan und lieferte ein ansprechendes Spiel. Ihr Gegner, verhaltend spielend, kann bis zum Schluß die Partie mit 3 : 1 für sich entscheiden. Bei eifrigem Training gibt Südstadt eine gute Mannschaft ab und wird manchem Gegner die Punkte streitig machen. Fr. Br.

Buckenberg I — Königsbach I 1 : 0

Ein fleißendes Spiel war zu sehen, dem Gezeigten wäre ein Unentschieden gerecht geworden. Mit Glück kann Buckenberg das Siegtor erzielen, dem Königsbach, trotz reichlicher Gelegenheit und obwohl es nach der Halbzeit stark drängte, nichts entgegensetzen konnte. L. Br.

Ottenhausen I — Eggenstein I 1 : 2

Mit verjüngter Mannschaft treten beide Gegner an. Man darf ruhig sagen, daß die Zuschauer auf ihre Rechnung kamen, denn es wurde sehr fair, ruhig und aufopfernd gespielt. Im ganzen ein achtenswertes Treffen. E. A.

Oetisheim I — Mönsheim I 3 : 1

Den sehr spielstarken Mönsheimern kann heute Oetisheim eine 1. Niederlage beibringen. Rasante Spielweise zeugte auch hier von hohem sportlichem Können, das die bessere Elf für sich entscheiden konnte.

Pforzheim I — Mettingen I 1 : 0

Pforzheim hat an spielerischem Können eingebüßt. Sein heutiger Gegner zeigte auch keine abgerundete Leistung. Wenn Pforzheim mit 1 : 0 gewinnen konnte, so ist das ein verdienter Sieg, jedoch wünschen wir eine gute Erholung der Mannschaft auf die Sommerspiele.

Schiedsrichterecke 3. Bezirk. Infolge Erkrankung des stellvertretenden Schiedsrichterobmannes, Gen. Vogel, gehen sämtliche Zuschriften für die Schiedsrichterangelegenheiten an die Adresse: Fritz Hannath, Karlsruhe-Grünwinkel, Durmersheimer Straße 91. Die Vereine werden gebeten, ihre Schiedsrichteranforderungen für die Wettspiele an obige Adresse gelangen zu lassen.

2. Mannschaften. Die 2. Mannschaften lieferten sich ein ansehnbares Spiel, bei dem Rüppurr ebenfalls mit 7 : 3 als Sieger hervorgeht. R. A.

Südstadt II a — Freie Turner II 6 : 0

S. technisch besser, erzielte in regelmäßigen Abständen die Tore. Die Turner spielten sehr eifrig und fair, konnten jedoch gegen die Kombination von S. nicht aufkommen. Die herrschende Hitze trug viel dazu bei, daß das Spiel gegen Ende etwas abflaute, jedoch stand der Sieg von S. nie in Frage.

Südstadt II — Union II 1 : 1

Zwei gleichwertige Mannschaften teilten sich in die Punkte. Beiderseits wurde schöne Gelegenheit ausgelassen. Allerdings hielt der Uniontorwart fast alles was aufs Tor kam. Sein Gegenüber hatte nur wenig schwere Sachen zu halten.

Südstadt I — Union I 7 : 0 (0 : 0)

Das als Freundschaftsspiel gedachte Spiel hatte gleich zu Beginn den Charakter eines Punktspieles. Union verteidigte von Anfang an fast mit der gesamten Mannschaft, so daß es nicht möglich war, ein Kombinationsspiel vorzuführen. Aeußerst hart und zäh verteidigte die Hintermannschaft, wobei alle Mittel recht waren. Die Folge war die Hinausstellung des rechten Verteidigers. Ungezählte Eckbälle waren die einzige Ausbeute der Ueberlegenheit von S. Der Torwart von Union hielt die schwierigsten Sachen, so daß die erste Hälfte torlos verlief. Nach Halbzeit spielte S. auf Sieg und drängte Union immer mehr zurück. Union spielte reichlich hart um eine Niederlage zu vermeiden. Trotzdem erzielte S. 7 Tore, welche alle auf die zunehmende Nervosität von Union zurückzuführen waren, welche S. durch genaue Kombination und plazierte Schüsse ausnützte. Der sehr gute Torwart von U. war gegen diesen Drang machtlos. Ein Freundschaftstreffen, wie es nicht sein soll, endete mit einer hohen Niederlage von U., welche jedoch durch ihre Spielweise verschuldet ist. Der Schiedsrichter war nicht der richtige Leiter für dieses Treffen. Fr. B.

ASV. Hagsfeld II — Rüppurr I 0 : 1

Einen zähen Gegner hatte Hagsfeld gestern zu Gast und mußte sich nach schönem Spiel mit 0 : 1 beugen. V. Kl.

Knielingen—Grötzingen

1. Mannsch. 1 : 4 für Knielingen, 2. Mannsch. 1 : 3 für Knielingen.

Raffball

Rüppurr I — Daxlanden I 5 : 3 (2 : 1). 2. Mannsch. 7 : 3 (2 : 1)

Die vier Mannschaften gaben ihr bestes und man darf mit dem Gebotenen zufrieden sein. Spielverlauf: Daxlandens Anstoß wird gleich von Rüppurr abgewehrt und gelingt es letzterem, sich vor das gegnerische Tor zu setzen, woselbst aber der Angriff durch Daxlanden abgewehrt wird. Vorerst verteiltes Feldspiel. Rüppurr gelingt es jedoch, sich durch geschickte Kombination durchzusetzen und erzielt in der 3. Minute das Führungstor. Weiterhin bleibt Rüppurr mehr in Führung und kann auch bald zum 2. Treffen einsenden, dem aber Daxlanden mit einem Tor begegnet. Weiterhin verteiltes Spiel, wobei auch die Torwächter ihr Können zeigen konnten. Nach Halbzeit wird das Spiel lebhafter, wobei auf beiden Seiten die Torzahl noch erhöht wird. 5 : 3 für Rüppurr trennen sich die Mannschaften.

Gruppen-Turn- und Sportfest der Gruppen Bretten-Bruchsal im Arbeiter-Turn- und Sportbund am 15. Juli 1928 in Derdingen

Zahlreich waren die Gruppenvereine erschienen und sofort entwickelte sich ein frisch-freies Treiben auf dem Festplatz. Zur festgesetzten Zeit begann das Einzelturnen, an welchem sich über 100 Turngenossen beteiligten. Die Leistungen waren durchweg sehr gut. Man sah es den Turngenossen an, daß sie alle gewillt waren, nur Gutes zu zeigen, um auch hier für die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung zu werben. Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben. Anschließend folgte das Vereinsturnen. Die Uebungen der einzelnen Vereine waren sehr gute und entsprachen dem Zweck, dem sie dienen sollen. Nachmittags 1.30 Uhr bewegte sich der Festzug durch die Straßen von Derdingen zum Festplatz. Nach der Ansprache erfolgten die allgemeinen Freiübungen als Vorprobe für das 1. Südwestdeutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest am 4., 5. und 6. August in Mannheim und können als gut bezeichnet werden. Hierauf wurden Faustballspiele durch die Gruppenvereine ausgetragen. Die Spiele waren auf der Höhe und zeigten guten Sport,. Die beiden Vereine Hagsfeld und Bretten lieferten sich ein, von Anfang bis zu Ende scharfes, jedoch faires und dem Arbeitersport würdiges Raffballspiel Hagsfeld war die glücklichere Mannschaft und entschied das Spiel mit 5 : 1 für sich. Das festgesetzte Trommelballspiel der beiden Turnerinnen-Mannschaften Hagsfeld-Karlsruhe konnte wegen Nichtantreten der letzteren nicht ausgetragen werden. Dafür lieferten sich Turnerinnen und Turner ein schönes Faustballspiel.

Die Gruppe kann dieses Jahr mit dem Erfolg wohl zufrieden sein, wenn auch noch vieles ausgemerzt werden muß. So sah man doch, daß es jetzt vorwärts und nicht rückwärts geht. Den Genossinnen und Genossen von Hagsfeld, die auch ein gutes Stück dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Auch wollen wir die Vereinswirte von Derdingen nicht vergessen, denn sie waren alle bestrebt, uns aufs beste zu bewirten, was ihnen auch vorzüglich gelang. Auch ihnen gilt der Dank. Frei Heil! A. S.

Achtung! Aktive Jugend in Mannheim und Ludwigshafen

Das **Arbeitersportkartell Groß-Karlsruhe** hat beschlossen, den Mitgliedern unter 18 Jahren, die am **Kreisjubiläum** in Mannheim und beim Bundesfest der Athleten in Ludwigshafen aktiv teilnehmen, einen Zuschuß zu den Fahrkosten zu geben. Die Auszahlung erfolgt während der Fahrt. Die in Betracht kommenden Vereine werden aufgefordert, die jugendlichen Teilnehmer bis spätestens Samstag, 28. Juli, namentlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Das Erste Südwestdeutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest in Mannheim vom 4. bis 6. August

Kaum noch zwei Wochen trennen uns von dem größten sportlichen Ereigniz, das Südwestdeutschland bis jetzt gesehen hat. Der achte und der zehnte Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, die Länder Württemberg, Baden, und die Pfalz und das Saargebiet umfassend, feiern vom 4. bis 6. August in Mannheim das **dreißigjährige Bestehen** ihrer Organisation. Ein solches Jubiläum kann nur dann würdig begangen werden, wenn es verbunden ist mit einer der Bedeutung des Arbeitersportes entsprechenden sportlichen Demonstration. Die Größe des Festes wird bestimmt durch die Macht der Organisationen, die es durchführen, und durch die Anteilnahme, die die schaffende Bevölkerung in der Feststadt und in den Bezirken bekundet.

Vom 4. bis 6. August werden aber in Mannheim nicht nur fast alle aktiven Sportler und Turner aus den beiden Jubiläumskreisen vertreten sein, sondern auch der neunte Kreis (Hessen-Nassau mit Frankfurt) entsendet Teilnehmer. Außerdem werden natürlich aus allen Ländern Südwestdeutschlands große Zuschauermassen für den Hauptfesttag, den 5. August, erwartet.

Wenn so nach außen hin eine wirkungsvolle Massendemonstration sichergestellt ist, so verbürgt uns auch der innere Wert der Arbeitersportbewegung sportliche Höchstleistungen von ganz hervorragender Qualität. Es braucht kaum mehr gesagt zu werden, daß in allen Vereinen der beteiligten Länder bereits die Vorbereitungen zum Fest ganz intensiv betrieben werden.

Schon am Samstag, 4. August, sind die Teilnehmer an den Wettkämpfen in Mannheim vereinigt. Im Stadion, der großzügigen städtischen Spielplatzanlage hinter den Rennwiesen, findet schon am Samstag, vormittags von 10 bis 11 Uhr, der Aufmarsch aller aktiven Teilnehmer statt. Sportliche und turnerische Wettkämpfe sowie die Ausscheidungsspiele im Fußball schließen sich an. Zu gleicher Zeit werden an der Pegeluhr im Schleusenkanal wassersportliche Wettkämpfe ausgetragen.

Nachmittags von 5 bis 6 Uhr ist im Nibelungensaal, einem der schönsten und größten Konzertsäle Deutschlands, eine Begrüßungsfeier vorgesehen und anschließend daran von 6 bis 7 Uhr im Versammlungssaal eine Jugendfeier. Das Festbankett, in dessen Mittelpunkt Massenvorführungen und die Ansprache des Bundesvorsitzenden Gellert stehen, ist von 8 bis 10 Uhr im Nibelungensaal und Musensaal vorgesehen. Von 10 bis 11 Uhr ist vor dem Rosengarten am Wasserturm Standkonzert, während die herrliche Leuchtfontäne aufglüht.

Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen des Sportes. Im Stadion wickeln sich von 6 bis 10 Uhr vormittags Vereinswettkämpfe ab, darunter auch ein Tennisturnier Mannheim—Frankfurt. Um 11.30 Uhr erfolgt in der Neckarstadt (Neumarkt und anliegende Straßen) die Aufstellung des Festzuges, der um 12 Uhr durch die wichtigsten Stadtteile nach dem Stadion geführt wird. Hier schließen sich sofort die allgemeinen Uebungen aller aktiven männlichen Festteilnehmer auf der großen Kampfbahn ab. Um 2 Uhr nachmittags wird auf dem Neckar zwischen Friedrich-Ebert-Brücke und Riedbahnbrücke eine Kanuregatta ausgetragen. Um 2.30 Uhr folgen auf der Hauptkampfbahn des Stadions die allgemeinen Freiübungen der Turnerinnen und Sportlerinnen. Auf den Plätzen 2 und 3 des Stadions werden zu gleicher Zeit Fußball- und Handballspiele ausgetragen. Ein Generalaufmarsch der Spielleute vollzieht sich um 3.15 Uhr. Hierauf folgt ein Handballspiel Baden gegen Württemberg und nach sportlichen Vorführungen um 5.30 Uhr ein Fußballspiel um die Festmeisterschaft zwischen Baden und Württemberg. Um 8.30 Uhr wird auf der großen Kampfbahn das wuchtige Festspiel, von Jüngt-Mannheim für das Fest geschrieben, aufgeführt. Turnerische und sportliche Darbietungen auf einem großen Podium im Festzelt vollenden den Tag. Der Montag, 6. August, bringt die Fortführung der sportlichen Wettkämpfe und um 11 Uhr einen Festzug der Kinderabteilungen von Baden, Hessen und Pfalz. Um 1 Uhr mittags folgen die allgemeinen Freiübungen der Schüler und abends ein Fußballwettspiel. Mit Einbruch der Dunkelheit wird ein großes Feuerwerk dem Jubiläumsfest einen wirkungsvollen Abschluß verleihen und noch einmal die Bevölkerung in Massen nach dem Stadion locken.

Das ist das Programm. Nun kommt es darauf an, daß der Wille und die Energie, die bei den verantwortlichen Leitern des Festes vorhanden sind, von der Bevölkerung aufgenommen und weitergetragen werden, damit das Jubiläumsfest in Mannheim zu einer Massenkundgebung für den Arbeitersport von unvergeßlicher Größe wird. r.

Radsport

Bezirks-Jugendtreffen des 3. Bezirks des ARB. Solidarität

Am Sonntag, den 15. Juli, fand das erste diesjährige Bezirksjugendtreffen statt. Trotz des prachtvollen Wetters und trotz

des herrlich gelegenen Naturfreundehauses als Treffpunkt war nur ein geringer Teil der Ortsgruppen des 3. Bezirks vertreten. Nachdem sich jeder ein seinem Geschmacke entsprechendes Plätzchen ausgewählt hatte — die meisten hatten auch Badedreß angelegt —, begrüßte Bezirksjugendleiter Gen. Lachenmeier die erschienene Radlerjugend und auch die Erwachsenen und bedauerte wiederholt die schlechte Beteiligung am heutigen Treffen. In seinen weiteren Ausführungen legte er der Jugend ans Herz, stets in und außer dem Bunde für den Gedanken der Jugendpflege und der Solidarität zu werben und dem Bunde neue Streiter zuzuführen., Zum Schlusse wünscht er dem Treffen einen guten Verlauf und Jung und Alt einen fröhlichen Tag. Wer nicht seine Glieder im Grase ausstreckte, vergnügte sich mit Ball- und anderen Unterhaltungsspielen. Nicht wenige waren gezwungen, um sich eine Heimfahrt zu ermöglichen, ihre von der zum Teil nicht sehr guten Straße mitgenommene Fahrradbereifung zu reparieren. Langweile gab es nicht. Um den sich bald einstellenden Hunger stillen zu können, hatten schon rührige Hände in der Küche des Hauses ein köstliches Mahl zubereitet, welches allseitig gelobt wurde. Den auf diesem Gebiet für die Jugend sorgenden Genossinnen und Genossen sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Ein Teil des Nachmittags wurde ausgefüllt durch einen Vortrag über die Entstehung des Bundes von Gen. Geppert (Karlsruhe), der sowohl Mahnungen als auch warme Worte in die lauschenden Jugendherzen zu legen verstand. Als gegen 5 Uhr die Signale zum Aufbruch ertönten, äußerte manches junge Herz, daß die Stunden doch allzu rasch verstrichen seien, aber trotz dieser Bedenken wurde die fröhliche Heimfahrt angetreten und mit kräftigem „Frisch auf" schied die Jugend voneinander, Ein Tag war verflossen, der der Jugend unseres Bundes galt und mancher wird sich mit Freuden an diesen Tag erinnern. Mögen noch mehrere solche Tage unserer Jugend gewidmet werden und bald werden wir zahlreicheren Besuch solcher Treffen erwarten können. O. S.

Motorradsport im ARB. Solidarität

Kürzlich stattete die Abteilung Motorradfahrer Mannheim ihren Sportbrüdern in Karlsruhe einen Freundschaftsbesuch ab. In Stärke von 40 Fahrern trafen die von Mannheim kommenden in Graben-Neudorf ein, von den ihnen entgegengefahrenen Karlsruher Genossen derselben Sparte begrüßt und willkommen geheißen. In gemeinsamer Fahrt gings dem Ziele Karlsruhe zu. Von den Einheimischen wurden sie in ihr Verkehrslokal Kaffee Nowack geleitet, wo bald Geselligkeit und Gedankenaustausch die Strapazen des Sportes einigermaßen vergessen ließ. Anschließend gab Gen. Zäpfel-Karlsruhe als Gauobmann der im ARB. Solidarität zusammengeschlossenen Motorradfahrer einen Bericht über das in Altenburg (Sachsen) stattgefundene Bundes-Motorradfahrertreffen. Er konnte berichten, daß die ihnen von den dortigen Genossen erwiesenen Empfangs-, Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten mustergültig gewesen seien und jeder Teilnehmer die Tage von Altenburg lange im Gedächtnis haben dürfte. Er streifte besonders die beiden Referate des Vorsitzenden des ARB. Solidarität, Genosse Niemann, sowie des Vorsitzenden des Sportausschusses Gen. Irmisch, beide aus Offenbach a. M. Er hofft und wünschte, daß die sich an beide Referate anschließende Aussprache zum Wohle der Sparte der Arbeiter-Motorradfahrer sich auswirken möge. Eine Rundfahrt durch Altenburg vereinigte ca. 3000 Motorradsportler aus allen Gegenden des ARB. Solidarität, wovon die Delegation aus Karlsruhe die meisten Kilometer zurückgelegt hatte. Mit dem Bewußtsein, für unseren Bund und die Motorradfahrer etwas Ersprießliches geleistet zu haben, trennten sich die Mannheimer Gäste mit dem Ruf: „Auf Wiedersehen!" J. H.

Gruppensportfest der Gruppe 5, der Fußballer in Wiernsheim am 22. Juli

Die Fußballgruppe 5 hatte gestern und vorgestern Gelegenheit, für die Fußballsparte in Wiernsheim zu werben. Wir stellen gerne fest, daß unter der Leitung des Technikers, Genosse Leins aus Pforzheim, die Veranstaltung ein voller Erfolg war. Brudervereine aus dem 8. Kreis waren erschienen und auch die unentwegten Eggensteiner halfen unter den größten finanziellen Opfern mit, das Fest zu verschönern. Allen Vereinen, die sich in den Werbedienst der Arbeiterfußballer gestellt haben, sei auch von dieser Stelle aus gedankt, insbesondere Eggenstein.

Die jungen Wiernsheimer, die knapp ein Jahr in der Bewegung verankert sind, haben sich alle Mühe gegeben, zu beweisen, daß sie ein nützliches Glied in der Bewegung sind. Einen Sportplatz haben sie binnen weniger Wochen, von Ackergelände, in ein wahres Schmuckkästchen verwandelt. Ein Zeichen dafür, daß Wiernsheim seiner kulturellen Aufgabe sich bewußt ist.

Am Samstag nachmittag lieferten sich Wiernsheim II — Pforzheim, Lomersheim I — Wiernsheim I und Pforzheim Jugend — Mönsheim Jugend Begegnungen, die von wirklich freundschaftlichem Geiste zeugten.

Das Festbankett brachte durchweg gute Leistungen. Gesangliche Darbietungen des Wiernsheimer Gesangvereins und ansprechende Leistungen der Sportler und Sportlerinnen von Lomersheim wurden nebst anderem Geleisteten dankend quittiert.

Der Sonntag brachte von ½9 Uhr ab leichtathletische Kämpfe. Die erzielten Resultate sind unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse gut zu nenen.

Um 11 Uhr standen sich Pforzheim II — Mönsheim II gegenüber. Punkt 1 Uhr bewegte sich ein farbenprächtiger Festzug von Sportlern durch die Wiernsheimer Straßen und Gäßchen. Freie Sportlerlieder und Frei Heilrufe klangen, nebst den Klängen der Musikkapelle, auch dem letzten Einwohner von Wiernsheim in seine Räume, ihn bestimmend, auf den Festplatz zu gehen, woselbst Gen. Brannath eine kurze Ansprache hielt. Der Fußballbetrieb setzte von neuem ein und trafen sich Pforzheim I — Mettingen I, Ottenhausen I — Eggenstein I, Buckenberg I — Königsbach I, Oetisheim I — Mönsheim I, Göbrichen I — Wiernsheim I.

Alle Spiele wurden einwandfrei durchgeführt, was zur besten Werbung mit beitrug.

Dem jungen Verein wünschen wir das Beste und für die Gastfreundschaft der Wiernsheimer Einwohner sagen wir herzlichen Dank. Ebenso für die reiche Ausschmückung in Grün.

Ist keine Vernunft möglich?

Der Freien Sportwoche, dem Organ der Spieler und Sportler des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, entnehmen wir folgende Zeilen:

Unmißverständlich hat der Bundestag gesprochen: „Unbedingter Schluß mit der Parteiarbeit im Bunde!" Trotzdem schlägt diese nun unschönere Wellen.

Wir sehen darüber hinweg, daß in vielen Versammlungen der Bund und seine Führer beschuldigt werden: vergessen zu haben, woher sie stammen und daher den Bund in das bürgerliche Lager führten; daß sie nun auch die schwarz-weiß-rote Fahne aufziehen könnten und dergleichen Blödsinn mehr. Lassen wir ihnen das kindische Vergnügen. Unser Leben und unsere Taten widerlegen dergleichen Unsinn jedem Genossen schlagend, der sehen will. Wer fanatisch blind und taub ist, der ist nicht zu belehren. Wo mehr als 88 Prozent Unorganisierte wie im Verein „Fichte" Berlin, zum großen Teil gleichgültig beiseite stehen, zum Teil aber dem radikalsten Phrasendrusch zujubeln — schon um ihre eigene Organisations-, Mitarbeits- und Opferscheu zu verdecken — da sind leicht Erfolge zu erzielen im unsinnigsten: „Immer feste druff!" Sie können wohl damit die „Einheit" fördern, aber keinen im Dienste des Proletariats ergrauten Genossen beschmutzen. Sie mögen sich heißer schreien, bis den von ihnen so schamlos Belogenen die Augen aufgehen.

Dabei sucht man äußerlich den Schein des Einlenkens zu erwecken. Genossin Lisa Lange teilt uns mit, daß sie nicht mehr Schriftleiterin von „Spiel und Sport" ist, sondern ein Genosse. Spiel und Sport war völlig kommunistisch geleitet; Lisa Lange allerdings sicherlich nur Firmenschild für verborgene Drahtzieher. Ob der neue Genosse wirklich Schriftleiter ist, wird sich ja herausstellen. Auch weitere Zurückziehungen bekannter „Agitrop"-Führer aus der Feuerlinie werden uns gemeldet. Man glaube nicht, uns weiter über den Löffel barbieren zu können. Nicht die Namen machen es, sondern die Handlungen; und auf diese werden wir einzig und allein achten; das aber sehr scharf.

Der Bundestag beschloß Verbot des Besuchs der Spartakiade. Die RSI. in Verbindung mit der KPD. setzt Himmel und Hölle in Bewegung, daß unsere Unterorganisationen trotz des Verbotes möglichst zahlreich das Fest offiziell beschicken sollen.

Sind das keine Einmischungen? Wir vertrauen auf den gesunden Sinn unserer Mitglieder, auf keinerlei Versprechungen hereinzufallen. Aber wir wenden uns auch an alle, die vom unflätigen Kampf verärgert und angeekelt sich zurückgezogen haben, daß sie nun ihre Zurückgezogenheit aufgeben und für restlose Durchführung der Bundesbeschlüsse Sorge tragen. Wer keine Lust zum Kämpfen hat, darf sich nicht beklagen, wenn ihm die Wogen über den Kopf schlagen.

Wenn wir riskierten, in Rußland Zellen zu bilden, die gegen den Willen der Roten Sport-Internationale für die Sozialistische Sport-Internationale werben würden, was geschähe mit denen, die dabei erwischt werden?

Wir lassen die RSJ. unangetastet, mischen uns nicht in ihre inneren Verhältnisse und suchen ihre Mitglieder nicht gegen ihre höchsten Leitungen mobil zu machen. Aber wir werden denen, die bei uns wühlen, so auf die schmutzigen Finger klopfen, daß sie die Lust daran verlieren.

Aus anderen Verbänden

Fußball. VfB. Karlsruhe — FGes. Rüppurr 6 : 1. Germania Union — FC. Südstern 1 : 0. VfB. Sontheim — ASC. Innsbruck 3 : 1. Schwaben Ulm — ASC. Innsbruck 6 : 1. VfR. Gaisburg — Germania Brötzingen 1 : 4. Stuttgarter SC. — AS. Straßburg 1 : 1. FV. Knielingen — ASV. Ludwigshafen 8 : 0. SC. Freiburg — Sportfr. Freiburg 2 : 3. VfR. Heilbronn — Höchst 3 : 0. Mühlhausen — TSpV. Münster 1 : 6. DSV. München — SpVg. Landshut 3 : 1. Teutonia München — SV. Rosenheim 4 : 2. Sp.V. Völklingen — Borussia Neunkirchen 1 : 1. BSC. Pforzheim — FC. Baden 8 : 0.

Hamburg schlägt Bayern 8 : 2. Hertha — Wacker-München 2 : 1.

Leichtathletik. In Landau erzielt im Stabhochsprung Braun 33,50 Meter und somit 10 Zentimeter mehr als der alte württembergische Rekord.

Gewerkschaftsbewegung

Der Internationale Tabakarbeiterkongreß, der in diesen Tagen in Paris tagte, hat seine Arbeiten mit der Annahme mehrerer Entschließungen beendet. Er beschloß u. a. die Unterstützung bei Aussperrungen in denjenigen Ländern, in denen sich private Tabakindustrien befinden und bei Streiks in den Ländern des Tabakmonopols. Abgelehnt wurde ein Antrag der schweizerischen Delegation, die Tabakarbeiter der Vereinigung der internationalen Gewerkschaft der Lebensmittel- und Getränkearbeiter anzugliedern.

Die Bergarbeiter des Saargebietes zur Ablehnung der Lohnforderungen

WTB. **Saarbrücken,** 22. Juli. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Bezirk Saarbrücken, hat in einer Revierkonferenz zu der Ablehnung der Lohnforderungen durch die Bergwergsdirektionen Stellung genommen. Mit 144 Stimmen bei Stimmenthaltungen wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bezirksleitung beauftragt wird, in Verbindung mit den Tariforganisationen am 1. August den Streik zu erklären, falls die Möglichkeit einer Lohnerhöhung in den nächsten Tagen nicht gegeben ist. Der Sechzehnerausschuß des Gewerbevereins christlicher Bergarbeiter hat ebenfalls zur Lage Stellung genommen und beschlossen, vor dem letzten entscheidenden Schritt jede Verhandlungsmöglichkeit auszuschöpfen, an die Saaregierung zwecks Vermittlung heranzutreten.

Kleine badische Chronik

Blankenloch. Der verheiratete, in den 50er Jahren stehende Fuhrmann Karl Hauer von hier, Vater von 2 Kindern in noch jugendlichem Alter, verlud Freitag abend im Sägewerk Rückert geschnittene Holzbohlen. Beim Anspannen des mitten über das Holz laufenden Strickes stürzte das Holz 2½ Meter hoch herab und traf den Hauer so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod sofort eintrat. Ein Sohn des Hauer war bei dem Unglück zugegen.

Freistett. Beim Mähen auf den Wiesen stieß ein hiesiger Landwirt auf zwei junge Rehe, die er mit der Sense abschlachtete. Bei diesem Vorhaben wurde er aber von einem Jagdaufseher beobachtet, so daß er nicht nur eine Strafe zu bezahlen, sondern auch die Kosten für die Beschaffung zweier erwachsener Rehe wird bezahlen müssen.

Urloffen. Die Frau des Gemeinderates Joseph Lang und ihr Sohn erkrankten, scheinbar nach dem Genuß nicht ganz einwandfreier Speisen. Während sich der Sohn nach zwei Tagen wieder erholte, ist Frau Lang gestorben.

Kork. Samstag morgen brach an einer von dem 16jährigen Sohn des Landwirts Göpper geführten Mähmaschine ein Rad, wodurch der Junge vom Führersitz geschleudert wurde. Er kam so unglücklich zu Fall, daß ihm eine Speiche des zerbrochenen Rades in den Rücken drang. Da infolge der Schreie des Knabens auch noch die Pferde durchgingen, wurde der Verunglückte noch ein großes Stück mitgeschleift. Der Junge wurde ins Kehler Krankenhaus gebracht.

Pforzheim. Freitag nacht entstand in einem hiesigen Hotel vermutlich durch Kurzschluß ein Zimmerbrand. Die alsbald eingetroffene Weckerlinie löschte den Brand. Der Sachschaden ist erheblich. Personen kamen nicht zu Schaden. — Samstag morgen kurz nach 7 Uhr entstand vermutlich durch Selbstentzündung ein größeres Schadenfeuer in einer hiesigen Schmucksachenfabrik.

Triberg. Wie wir zu dem ausgedehnten Waldbrand noch erfahren, sind insgesamt gegen **6 Hektar kleinerer Baumbestand** und Gestrüpp verbrannt. Auf den nahegelegenen Hochwald hat das Feuer glücklicherweise nicht übergegriffen. Gegen 9 Uhr abends konnte mit Hilfe einer Abteilung der Villinger Reichswehr die Gefahr gebannt werden. Die Brandstelle liegt zwischen Triberg und Gremmelsbach. An dieser Strecke sind schon öfters durch Funkenflug kleinere Brände entstanden. Der Eisenbahnverkehr erlitt keine Unterbrechung, da durch den Wind das Feuer rasch von der Bahnnähe abgetrieben wurde. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen, doch dürfte er ziemlich erheblich sein.

Villingen. Der Friseur Ludwig war auf der Straße Oberndorf—Schwenningen in bewußtlosem Zustande mit schweren Verletzungen aufgefunden worden. Man hatte ursprünglich einen Unfall angenommen, es dürfte sich aber um einen Ueberfall handeln. Unter dem Verdacht, diesen Ueberfall begangen zu haben, wurde der Straßenbauarbeiter Georg Reich von Betzwoller bei Oberndorf verhaftet. Das Nähere wird die Untersuchung ergeben müssen.

Deggenhausen (Amt Ueberlingen). In dem Wohnhause des Landwirts Freudigmann brach Donnerstag abend ein Brand aus, der innerhalb einer halben Stunde das Gebäude nebst Scheune in Asche legte. Das Vieh konnte größtenteils gerettet werden. Die Brandursache liegt noch im Dunkeln.

Gengenbach. Man schreibt uns: Ein wenig idealer Betrieb scheint die Schraubenfabrik Fehrenbach in der Gengenbacherstraße zu sein, wo ein Herr Laue als Betriebsleiter funktioniert. Wer sich für dieses Monstrum von Schraubenfabrik interessiert, der gehe einmal den Kanal entlang bis zum städtischen Männerbad. Dort sieht er schon von außen, was los ist. Ein Kamin ist zerfressen und direkt feuergefährlich, Ziegel und Dachrinne hängen ab, wie wenn sie die Spatzen hingetragen hätten. Wenn mal ein Sturm kommt, ist auf dem Wege niemand sicher. Im eigentlichen Fabrikraum müssen die Arbeiter gut turnen können, weil die Wege und Gänge fast kein Platz ist. In der Mittagspause kommen aus dieser Schraubenfabrik 6 berußte Gestalten heraus und waschen sich am Kanal, dann setzen sie sich neben den Weg und nehmen ihr Essen ein, weil es in dem Betrieb nur eine Werkstatt gibt, aber keinen Aufenthaltsraum gibt oder gar Waschraum. Im Winter, wenn es recht kalt ist, bleiben die Arbeiter in der ruhigen Werkstatt sitzen. Einen Lohn von 22 bis 23 Pfennigen in der Stunde erhalten die jungen ungelernten Arbeiter; aber ein ausgelernter Schmied kann es in diesem Betrieb auf 60 Pfg. Stundenlohn bringen!! Und warum solche Zustände? Weil der Betriebsleiter jedes soziale Gefühl vermissen läßt und weil die Arbeiter keiner Berufsorganisation angehören.

—t. **Badenweiler,** 22. Juli. An einem steilen Abhang der Motorstraße von Badenweiler nach dem Blauen geriet ein jüngerer Mann, der ein Auto lenkte, aus nicht genügender Vorsicht über den Straßenrand. Der Kraftwagen mit dem Chauffeur und zwei Fahrgästen kollerte etwa 200 Meter tief in den Wald hinunter, trotzdem für die drei Insassen des Kraftwagens der Absturz ohne schlimme Verletzungen ab. Allerdings hatte ein Buchenstamm, den der Kraftwagen halb abdrückte, die Wucht des Sturzes gemildert, dem muß der glimpfliche Verlauf als ein großes Glück im Unglück bezeichnet werden.

Konstanz. Als der in den 20er Jahren stehende Student Fr. Noppel von hier in der letzten Nacht mit einigen Freunden vom Yachthafen aus eine Segelbootpartie unternehmen wollte, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in den See. Nach längerem Suchen konnte er jedoch nur noch als Leiche geborgen werden.

Hinterzarten. In dem in der Nähe des „Rößle" gelegenen vor einigen Monaten abgeholzten Teil des Rößlewaldes wurde wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit beim Wegwerfen einer noch glimmenden Zigarre ein Brand ausgebrochen, der in dem trockenen Reisig rasch Nahrung fand und sich mit Windeseile über den Kamm hinweg bis zum Tannenhochwald fortsetzte. Dem raschen Eingreifen der Hinterzartener Feuerwehr gelang es, die Gefahr für die in der Nähe gelegenen Häuser zu bannen und nach einer Stunde den Brand zu löschen.

Markdorf. An einer Straßenkreuzung auf der Strecke Friedrichshafen—Manzell stieß der Motorradfahrer, Bauunternehmer Josef Ziegler aus Fischbach (Amt Ueberlingen) mit einem von Fischbach kommenden Auto eines Freiburger Buchdruckereibesitzers so heftig zusammen, daß Ziegler durch die Windschutzscheibe des Autos geschleudert und lebensgefährlich verletzt wurde. Er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus nach Friedrichshafen gebracht. Der Insasse des Kraftwagens erlitte leichte Verletzungen.

Gottmadingen. Auf der Straße nach Rielasingen stieß ein Motorradfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Hierbei wurde der Radfahrer schwer verletzt.

Mauenheim (A. Engen). Am Samstag morgen wurden das Anwesen des Albrecht Störk und des Schmiedes Albert Schelling durch ein Feuer vernichtet. Man vermutet als Ursache einen Kaminbrand.

Präg. Beim Austreiben des Viehs wurde der junge Kuhleis von einer Kalbin so unglücklich in die Magengegend gestoßen, daß innere Blutungen auftraten. Der Zustand des Verletzten ist ernst.

Lörrach. Unter dem dringenden Verdacht, ihr ungefähr ein halbjähriges Kind ums Leben gebracht zu haben, wurden am Mittwoch der 26jährige Adolf Maier und die 20jährige Anna Daroni von der Arbeitsstelle weg verhaftet. Maier war in der jüngeren Zeit arbeitslos und blieb mit dem Kostgeld für das Kind im Rückstand. Vor einigen Monaten nahm er das Kind von der Pflegestelle weg mit der Angabe, es in die Fürsorge nach dem zuständigen Ort in die Schweiz zu bringen, da er schweizerischer Staatsbürger ist. Man will jetzt in dem betreffenden Kanton nichts von der Ueberführung des Kindes wissen. Maier selbst gibt an, keine Auskunft über den Verbleib seines Kindes geben zu können. Die weitere Untersuchung wird noch Aufklärung in die Angelegenheit bringen.

Lörrach. Als am Freitag früh der erste Zug von Weitenpoldshöhe nach Freiburg fuhr und gerade den Tunnel passiert hatte, bemerkte der Lokomotivführer auf den Schienen Eisenbahnwagen und sonstige Hindernisse, die absichtlich kreuz und quer dahingelegt waren. Die Hindernisse wären stark genug gewesen, um eine Entgleisung des Zuges an dieser Stelle herbeizuführen, da der Bahndamm 8—10 Meter hoch ist und die Eisenbahnbrücke über die Wiese führt. Es gelang dem Lokomotivführer noch, den Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen, worauf die Hindernisse sofort geräumt wurden. Die Kriminalpolizei ist eifrig bemüht, Licht in die Angelegenheit zu bringen.

Wyhlen. Samstag früh nach 1 Uhr brach in einem der Reichsbahn gehörigen Wohnhaus in der Kraftwerkstraße ein Brand aus. Das Feuer griff rasch um sich, so daß das Inventar größtenteils nicht mehr gerettet werden konnte. Ein Bewohner mußte von der Feuerwehr Wyhlen vom Dach gerettet werden, er hatte am Bein leichte Brandwunden erlitten. Der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Heidelberg. Am Freitag vormittag schwamm ein junger chilischer Student von der Badeanstalt aus in den offenen Neckar. Plötzlich bekam er einen Krampfanfall. Ein Arzt und ein anderer Mann sprangen sofort ins Wasser und suchten den Ertrinkenden zu retten. Nur mit großer Mühe gelang es dem Arzt, ihn über Wasser zu halten, da er sich fest an diesen klammerte. Mit Hilfe eines zweiten Mannes gelang es den Studenten zu retten.

Gute Honigernte. Nach langen Jahren der Mißernte wiederfährt den Imkern zur Zeit großes Heil: Der Wald honigt! Schon seit einigen Wochen hat sich diese geheimnisvolle Nektarquelle in immer verstärktem Maße aufgetan und schon in den frühesten Morgenstunden summt es in den Waldungen und läßt den Imker wieder der einmal auf eine bessere Honigernte hoffen, als sie ihm während rund eines ganzen Jahrzehnts beschieden war. Der eigentliche, anscheinend auf klimatischen Vorgängen beruhende Vorgang ist den Nachforschern noch nicht klar. Zunächst honigt nur die Edeltanne (Weißtanne), die aber den köstlichen dunkelgrünen Honig liefert, während die bei weiterem günstigem Verlauf zum Honigen kommende Rottanne einen braungoldigen Honig und die Eiche einen schwach dunklen Honig liefert. Dem „Tannenhonig" werden mit Recht besonders heilkräftige Eigenschaften nachgerühmt.

Unsere Filialinhaber

die den Volksfreund durch die Post überwiesen erhalten, wollen die für den Monat August benötigte Bezieherzahl (Erwerbslose, in Arbeitstehende getrennt) spätestens bis Mittwoch, den 25. Juli hierher mitteilen. Die übrigen Filialen bis längstens 31. Juli. Wir bitten im Interesse einer prompten Regelung des Betriebs für den nächsten Monat um genaue Einhaltung der genannten Termine.